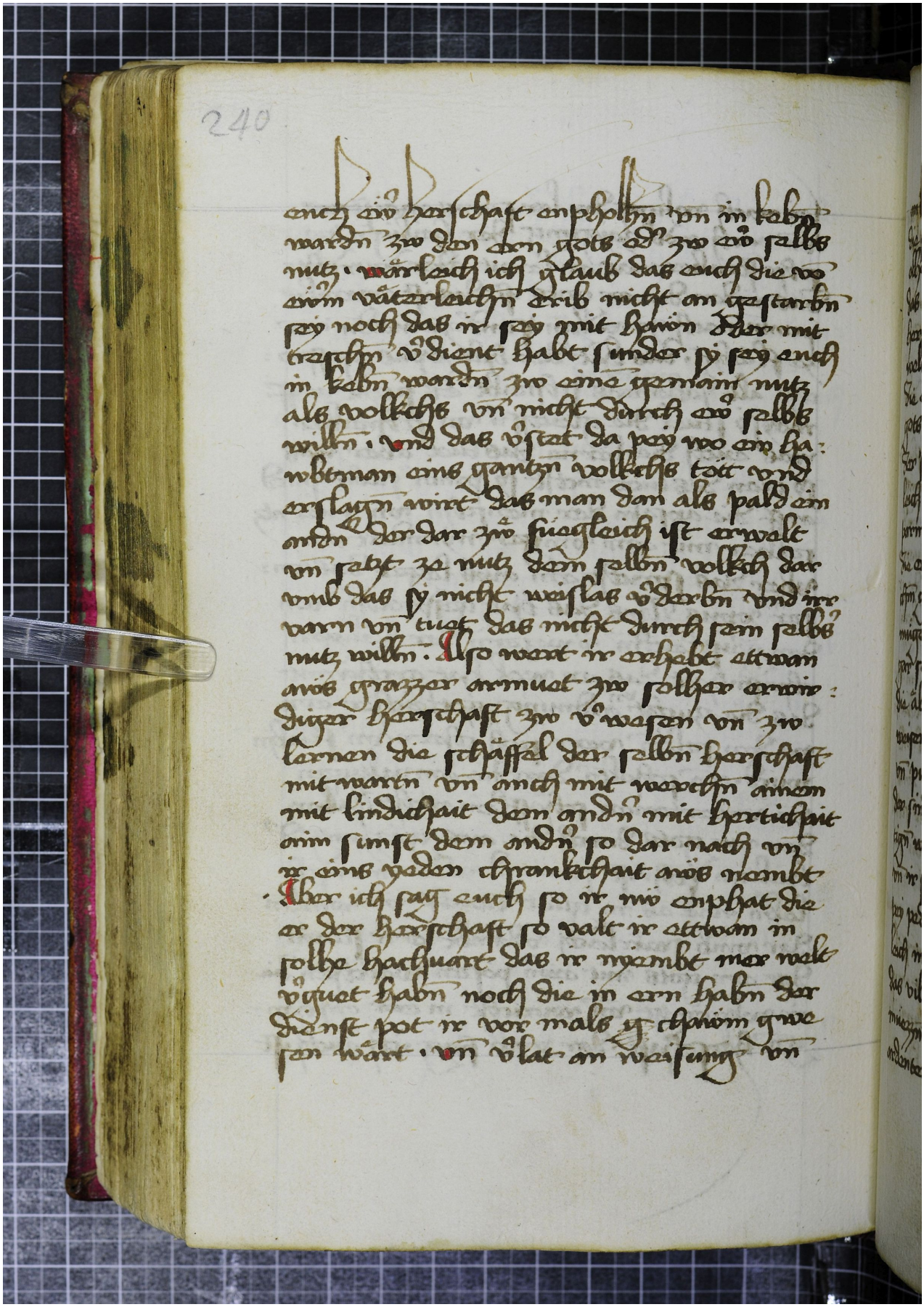
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



240

euch ein herschaft enpholhen von in haben
werden zw den dem gots ad zw ein selbs
nutz. wärlich ich glaub das euch die wo
eirn väterleichn erib nicht an gestarben
sey noch das ir sey mit haren der mit
trachen v̊dient habt sunder sy sey euch
in haben werden zw eine gemain nutz
als volkchs vn nicht durch ein selbs
willen. vnd das v̊stat da pey wo ein ha:
wbtman eins ganzen volkchs tott vnd
erslagen wirt das man den als pald ein
andn der dar zw fuegleich ist erwalt
vn satzt zu nutz dem selben volkch dar
umb das sy nicht weislas v̊derben vnd irr
varn vn tuet das nicht durch sein selbs
nutz willen. Also wart ir erhabt etwan
aus grazzer armuet zw solcher erwir:
diger herschaft zw v̊wesen vn zw
lernen die schäffal der selben herschaft
mit warten vn auch mit werchen einem
mit lindichait dem andn mit hertichait
ein sunst dem andn so der nach vn
ir eins yeden chrankchait aus nembt
Aber ich sag euch so ir nu enphat die
er der herschaft so valt ir etwan in
solche hachuart das ir niambt mer welt
v̊guet haben noch die in ern haben der
dienst pot ir vor mals gechaum gnae
den wart. vn v̊lat an weisung vn